

gieren eines Bootes gelernt.

Seit über 25 Jahren hilft und unterstützt der Verein Klabauteermann Familien mit früh- und risikogeborenen, chronisch kranken und behinderten

fall oder Krankheit behindert wird, hat dies Auswirkungen auf die ganze Familie, weiß der Verein aus Erfahrung. Aufgabe von Klabauteermann ist es, das Kind und seine Familien nach

# Bundesweit abstimmen

## Unterschriftenaktion: Demokratie-Verein startet Kampagne

Bei einer Aktionswoche startet der Verein „Mehr Demokratie“ seine Kampagne zur Einführung von bundesweiten Volksentscheiden und informiert über Demokratie.

„Manchmal fühle ich mich der Politik gegenüber machtlos und habe das Gefühl, wir haben gar keine richtige Demokratie“, seufzt Helga Hartmann (55) und blickt auf den kleinen Aktionsstand, ein weißer Sonnenschirm flattert im Wind.

Recht unscheinbar präsentiert sich die Initiative „Mehr Demokratie“ mitten in der Fußgängerzone – dabei geht es um etwas ganz Wichtiges. Die „Herrschaft des Volkes“, für viele Bürger existiert sie nur auf dem Papier. Sie fühlen sich, wie Hartmann, der Politik hilflos ausgeliefert.

„Unser Ziel ist es, zu zeigen: Es gibt eine Alternative. Jeder kann selbst aktiv werden und die Demokratie mitgestalten“, sagt Jörg Lipp (56), Mitglied im Landesvorstand des Vereins „Mehr Demokratie“. Eine Chance auf mehr Mitbestimmung des Einzelnen sieht die Initiative unter anderem in der Einführung von bundesweiten Volksentscheiden. Bisher sind die in Deutschland nämlich nur auf Landes-

ebene möglich. Lipp begrüßt, dass sich Passanten die Zeit nehmen, um anzuhalten und über das Thema zu diskutieren.

Die Resonanz der Standbesucher sei zu etwa 70 Prozent positiv. Wer für die Volksabstimmung ist, kann unterschreiben oder seine Meinung mittels eines Kurzvideos kundtun. Es gibt aber auch kritische Stimmen. Die 77-jährige Inge Raum gibt beispielsweise zu bedenken: „Ist es wirklich so gut, wenn jeder bei allem mitentscheidet?“ Immerhin besteht in Deutschland ja bereits eine funktionierende Demokratie, auch wenn diese, so Lipp, „verbesserungswürdig“ sei.

Gerade die jungen Bürger sehen die Demokratie häufig als selbstverständlich an. Das zeige sich auch daran, wer am Infostand stehen bleibt: Etwa 60 Prozent der Standbesucher seien älter als 35 Jahre. Währenddessen bleibt Helga Hartmann nicht untätig: Sie versucht, im Bekanntenkreis zu informieren. „Ich habe mich schon an den landesweiten Volksentscheiden beispielsweise zum Thema TTIP beteiligt.“ Volksabstimmungen auf Länderebene seien etwa auch dank des Vereins „Mehr Demokratie“ eingeführt worden. ESTHER HÜMMER



Mitglieder des Vereins „Mehr Demokratie“ informierten Passanten darüber, wie sie die Demokratie aktiv mitgestalten können. Foto: Eduard Weigert